

Welche Keime machen Probleme?

Für eine eutergesunde Herde braucht es Analyse und Arbeit

Für die Milchproduktion ist eine einwandfreie Milch von Bedeutung. Ist die Milchqualität schlecht, kann dies finanzielle Konsequenzen für den Betrieb haben. Auch wurde die Eutergesundheit durch die Strategie Antibiotikaresistenz (StAR) hinterfragt.

Qualität ist vorgeschrieben

Die Milchqualität der Verkehrsmilch wird durch die Hygieneverordnung der Milchproduktion (VHyMP) durch die Zellzahl, die Keimzahl und die Hemmstoffe definiert. Auch werden Fütterung, Haltung und der Gesundheitszustand der Tiere erläutert, von denen die Milch abgeliefert werden darf. Bei der Überprüfung der Eutergesundheit gibt die Verordnung die folgenden Kontrollpunkte vor.

Kontroll-möglichkeiten	Schalmtest	Leitfähigkeits-messung	ZZ-Bestimmung der MLP
Kontrollintervall	monatlich		11x jährlich
Ergebnisse	++ und +++	> 50% Abweichung von Norm	> 150'000 ZZ
Massnahmen	Positive und stark positive Milch darf nicht abgeliefert werden	Schalmtest durchführen	Schalmtest durchführen
Weitere Aspekte	Kontrollergebnisse schriftlich festhalten und 3 Jahre aufbewahren		

Tabelle 1: Kontrollvorgaben der VHyMP für Eutergesundheit

Eutergesundheit der Herde beurteilen

Die Kennzahlen für die Eutergesundheit sind wenig bekannt. Ein Grund dafür könnte sein, dass diese Kennzahlen vom den Landwirten selber erfasst oder berechnet werden müssen. Folgende Kennzahlen werden für die Beurteilung der Eutergesundheit der Herde verwendet.

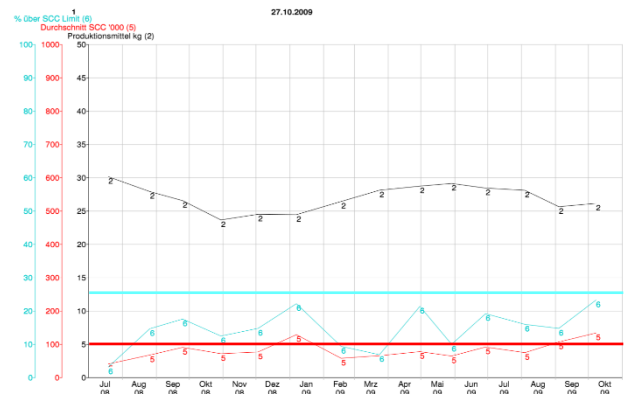
Kennzahl	Definition/ Berechnung	Zielwert	Erfassung
Theoretische Tank Zellzahl (TTZZ)	Wenn die Milch von allen Kühen in den Tank gemolken wird	<100'000 ZZ	Ø ZZ auf der MLP entspricht der TTZZ
Anteil euterkrankte Kühe	Kühe mit über 150'000 Zellzahl im Anteil zu der Anzahl gemolkenen Kühen	< 20% der Kühe mit ZZ über 150'000 ZZ	eigene Berechnung mit Daten von MLP
Abgänge wegen Eutergesundheit	Anteil der Abgänge wegen Eutergesundheit im Vergleich zu der Anzahl Milchkühe	<7%	eigene Berechnung mit selber erfassten Daten
Mastitisfälle pro Jahr und Herde	Anteil der Mastitisfälle im Vergleich zu der Anzahl Milchkühe	<25%	eigene Berechnung mit Daten vom Behandlungsjournal

Tabelle 2: Kennzahlen zur Beurteilung der Eutergesundheit

Die Kennzahlen «TTZZ» und der «Anteil euterkrankte Kühe» müssen im Jahresverlauf beachtet werden. Sind diese über das Jahr konstant hoch ist ein Problem vorhanden. Ist jedoch der Ausschlag nur 1-2x jährlich kann dies durch Futterwechsel oder Hitzestress verursacht sein.

Unterstützung holen

Liegt eine Kennzahl über den Zielwert, sollte abgeklärt werden welche Keime für Probleme sorgen. Indem Milchproben beim Tierarzt oder bei der Suisselab auf den Leitkeim untersucht werden. Und erst aufgrund dieser Information können Sanierungsschritte mit dem Tierarzt vorgenommen werden. Kuhassoziierte Keime (z.B. Staphylococcus aureus) werden durch die Melkarbeit und falsche Melkreihenfolge von Kuh zu Kuh übertragen. Wogegen Umweltkeime (z.B. Escherichia coli) vor allem bei mangelnder Stall- und Melkhygiene zu Euterentzündungen führen.



Verlauf der Theoretischen Tankzellzahl (rot) und der Anteil Kühe über > 150'000 Zellen (hellblau) bei einem eutergesunden Betrieb. (Quelle: Wiederkäuerklinik der Uni Bern, 2009).

Vorbeugung statt heilen

Die Eutergesundheit wird in der Praxis immer als Herausforderung angesehen. Man arbeitet täglich für eine eutergesunde Herde, auch wenn die Herde gesund ist. Welche Massnahmen kann der Landwirt ergreifen, damit die Herde eutergesund bleibt?

1. Hygiene im Stall und bei der Melkarbeit
2. Melkreihenfolge: Gesunde Kühe, vor Kühe mit hohem ZZ und behandelten Kühen melken.
3. Vermeidung von Stress mit optimaler Haltung und Fütterung, damit die Immunabwehr der Kuh vollfunktionsfähig ist.
4. Langfristiges Zuchtziel auf eutergesunde Kühe mit dem ZW Zellzahl und optimalen Milchfluss. Schnell melkende Kühe haben einen schwachen Schliessmuskel und sind deshalb anfälliger für Euterentzündungen.



Abbildung 1 «Melken Karussell hinten». Eutergesunde Kühe sind beim Melken ruhig, da der Melkablauf immer gleich abläuft und dem «Gewohnheitstier Kuh» entspricht.

Ist die Herde gesund, macht das Melken Spass!

Hohenrain, 12.04.2024

Kontakt

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain

Astrid Murer, 041 228 30 83, astrid.murer@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch